



**HPS NIESEN**

HEILPÄDAGOGISCHE  
SCHULE  
FRUTIGEN-SPIEZ



**JAHRESBERICHT**

**2018**

## **Verein Heilpädagogische Schule Niesen**

### **Bericht der Präsidentin**

Im Jahr 2018 blieben viele Themen unverändert. Im Vorstand und in der Schulleitung zeichneten sich personelle Veränderungen ab.

### **Standorte:**

In Frutigen waren die zwei Klassen mit insgesamt 13 SchülerInnen gut besetzt.

In Spiez besuchten ebenfalls 13 Kinder, neu in zwei Klassen die interne Schulung.

Dazu wurden 25 Integrationsprojekte geführt.

### **Personal:**

Die Arbeit mit den Kindern in der internen Schule braucht viel Kraft. So hatten einige Lehrpersonen mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Dank der Flexibilität und Bereitschaft zu Mehrarbeit im Team und der kompetenten und engagierten Unterstützung des Schulleiters, Herbert Grünig, konnten die personellen Ausfälle gut begleitet und aufgefangen werden. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für diesen besonderen Effort.

### **Betrieb:**

An beiden Standorten wurde fleissig gelernt und gearbeitet. Die Ansprüche an die Lehrpersonen waren hoch, gab es doch immer wieder Wechsel (Stellvertretungen, neue Kinder etc.) und unterschiedlichste Herausforderungen. Die rasanten Entwicklungen und Veränderungen der heutigen Zeit stellen auch an unsere Schule vielerlei Ansprüche. Die Digitalisierung, zum Beispiel, macht auch vor der HPS nicht Halt und bietet unseren SchülerInnen neue, zusätzliche Möglichkeiten. Das heisst, dass sich auch die Lehrkräfte intensiv mit diesen Themen auseinandersetzen müssen. Der Schulleiter, Herbert Grünig initiierte vielfältige Weiterbildungen und Intervisionen, damit unsere Schule fit bleibt für die heutigen Ansprüche.

Die Lehrpersonen betreuten unsere SchülerInnen intern und in den Integrationsprojekten professionell, kompetent und engagiert.

Diverse spezielle Anlässe wie Landschulwochen, Ausflüge und Anlässe brachten zusätzlich Farbe in den Alltag (mehr dazu im Bericht Team und Schulleitung).

## **Vorstandstätigkeiten HPS Niesen**

Der Vorstand der HPS Niesen ist im **Jahr 2018** zu sechs Sitzungen zusammengekommen.

Die Themen haben sich wenig verändert:

- Der Leistungsvertrag (LV) konnte eingehalten werden.
- Die Zusammenarbeit mit unseren zuständigen Ansprechpersonen des ALBA war konstruktiv.
- Erneute Verzögerungen gab es beim Neubau, den die Ramsay-Foundation (RF) und die Impact AG auf dem Areal des heutigen Standortes der HPS Spiez realisieren wollen. Da sich die Tagesschule Spiez aus dem Projekt verabschiedet hat und die Schule für Hören und Sprache (HSM) als kantonale Schule bei einem Neubau mit dem Amt für Grundstücke und Gebäude (AGG) vielfältige Auflagen erfüllen muss, wurde die Planung immer wieder hinterfragt: Wird für beide Institutionen gebaut oder nur für die HPS, oder wird der bestehende Pavillon nur saniert? Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) befürwortet einen Neubau unter einem Dach für beide Institutionen. Wir sind finanziell abhängig von der GEF und müssen sicherstellen, dass der viel höhere Mietzins in den neuen, respektive renovierten Räumen genehmigt wird. Diese Fragen um Mietverträge, Raumbedürfnisse, Finanzen und Planung beschäftigten uns im vergangenen Jahr überdurchschnittlich und der Vorstand musste sich immer wieder mit neuen Situationen auseinandersetzen.

## **Ausblick**

Es stehen einige Wechsel im Vorstand und der Schulleitung an:

- Da der Vorstand eine Amtszeitbeschränkung von acht Jahren hat und nach der Fusion im Jahr 2013 alle Mitglieder gleichzeitig für acht Jahre gewählt wurden, erachteten wir es als sinnvoll, dass auf das Jahr 2019 einige Mitglieder durch neue Personen ersetzt werden. So kann die Kontinuität der Vorstandsarbeit gewährleistet werden.
- Es verabschiedeten sich zwei Mitglieder (Res Wäfler, Nicole Künzi). Ich werde als Präsidentin ebenfalls nicht mehr zur Verfügung stehen.
- Nach intensiver Suche konnten wir geeignete Leute finden, die bereit sind im Vorstand mitzuarbeiten. Dafür bin ich sehr dankbar. Zudem werden die Regionen gleichmässig vertreten sein.
- Der Schulleiter, Herbert Grünig, wird sich auf den Sommer 2019 pensionieren lassen. Ihm wünsche ich alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.
- Mit Frau Simone Guyot, konnten wir glücklicherweise eine kompetente SL-Nachfolgerin finden. Das ist sehr erfreulich, da es nicht selbstverständlich ist beim heutigen Fachpersonenmangel eine geeignete Schulleitung zu finden.
- Der Bau in Spiez wird wohl auch im 2019 ein ständiges Thema sein.
- Die Zukunftsstrategie, wie weiter mit den Sonderschulen und deren Überführung von der GEF zur Erziehungsdirektion (ERZ) wird hoffentlich einen Schritt weiterkommen.

## Danke

- An dieser Stelle ist es mir ein Anliegen einen speziellen Dank an den Vorstand der HPS Niesen zu richten. Das gegenseitige Vertrauen, Mitdenken und Mittun der Vorstandsmitglieder empfand ich immer wieder als sehr hilfreich. Ein grosses Dankeschön an die beiden austretenden Mitglieder, Nicole Künzi und Res Wäfler, für die jahrelange Mitarbeit.
- Die gute Zusammenarbeit mit unserem Schulleiter, Herbert Grünig, schätzte ich sehr. Ihm wurden, nebst seinen vielfältigen Aufgaben, auf Grund der Bausituation in Spiez immer wieder zahlreiche zusätzliche Arbeiten aufgebürdet. Herzlichen Dank für den unermüdlichen Einsatz.
- Ein spezieller Dank geht an unseren Buchhalter Markus Thöni, der unsere Buchhaltung führt und uns in Finanzfragen kompetent unterstützt.
- Den Teams der beiden Standorte Frutigen und Spiez und dem Integrationsteam an den Klassen der Regelschulen danke ich für ihre engagierte und professionelle Arbeit für die Kinder der HPS Niesen.

Zum erfolgreichen Betrieb der HPS haben viele weitere Personen und Institutionen beigetragen:

Herzlichen Dank an

- die Schulen Hofachern, Spiez und Widi, Frutigen für die Zusammenarbeit mit unserer Schule.
- die zuverlässigen Betreiber und Fahrer der Unternehmen Kander-Reisen Frutigen, Taxi-Bergmann Adelboden, Gerber Taxi Reichenbach und Allround-Taxi Spiez, die unsere Kinder stets sicher in die Schule und wieder nach Hause chauffieren.
- die Fachstellen, das Schulinspektorat, die Regelschulen und ihre Leitungen für die wertvolle Zusammenarbeit bei unseren Integrationsvorhaben
- den Gönnerverein und alle Spender, die den Kindern der HPS Niesen durch ihre Unterstützung immer wieder etwas Besonderes ermöglichen
- Marie-Antoinette Ndzana für ihre zuverlässige Arbeit als Hauswartin in Spiez, sowie an Martin Müller und sein Team im Schulhaus Widi, Frutigen
- die Mitglieder der Trägergemeinden und Institutionen für die Unterstützung und das Vertrauen, das sie unserer Schule entgegenbringen
- alle Institutionen und Personen, die sich im Jahr 2018 in irgendeiner Form zugunsten der HPS Niesen eingesetzt haben

Ruth Michel

Präsidentin HPS Niesen

## **Bericht der Schulleitung**

### **Kleine Schule – Grosse Aufgaben oder Kleine Schritte - Grosse Ziele**

Sonderschulen sollen unter das Dach der Volksschule kommen, sagte Bernhard Pulver in seinem letzten Amtsjahr als Regierungsrat der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. Richtige Richtung, gute Idee. Bloss, bleibt die Frage, was dann unter dem gemeinsamen Dach zwischen Regelschule und HPS passiert.

Die HPS Niesen ist an beiden Standorten zukunftsweisend aufgestellt, nämlich unter dem gemeinsamen Dach in Frutigen im Widi-Schulhaus, bzw. nur einen Steinwurf über den Sportplatz weg neben der Primarschule Hofachern in Spiez.

Und ja, die Zusammenarbeit klappt gut, es gibt die kleinen alltäglichen Begegnungen, es gibt erfolgreiche Projekte wie das Unihockeyturnier in Spiez, die Öffnung des fakultativen Unterrichts für die HPS-Schülerinnen in Frutigen, Adventssingen, Begegnungsprojekte, die gemeinsame Schulschussfeier und anderes.

Vorstellbar ist aber auch, dass die HPS und die Regelschule noch stärker verschmelzen und zusammenarbeiten. Vorstellbar ist, dass HPS-Schüler einzelne Lektionen in einer Regelschulklasse besuchen dürfen und umgekehrt natürlich auch. Vorstellbar ist, dass die Kollegien der Schulen mehr miteinander zu tun haben, z.B. eine gemeinsame Weiterbildung besuchen, warum nicht zum Thema Inklusion?

Die UN-Behindertenrechtskonvention wurde von der Schweiz am 15. April 2014 ratifiziert und ist am 15. Mai 2014 in Kraft getreten. Sie fordert für das Bildungssystem der Schweiz die Inklusion, d.h. eine gemeinsame Schule der Vielfalt. Die Schulen sind aufgefordert, Projekte, die in diese Richtung zielen, gemeinsam mit den Sonderschulen zu entwickeln. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion und die Erziehungsdirektion helfen Projekte in die inklusive Richtung unter dem Kürzel «Schip» anzuschieben.

Das bereits Erreichte ist so Ausgangspunkt für einen neuen Anfang.

Infolge Zuwachses aus der Integration ist die Schülerzahl der internen Schule gestiegen, sodass uns der Kanton die Führung einer 2. Klasse in Spiez bewilligt hat.

Die Erfahrung zeigt, dass wir in den Schulklassen vermehrt auf zusätzliche Assistenz angewiesen sind. Das beinahe klassische HPS-Modell, eine Lehrerin mit Praktikantin für 5 bis 7 HPS-SchülerInnen ist oft nicht mehr ausreichend. Auf Verwaltungsebene der Gesundheits- und Fürsorgedirektion sind die Zeichen erkannt und wir erhalten bei ausgewiesenem Bedarf zusätzliche Unterstützung.

Im Jahr 2018 hatten wir im Team mit längeren krankheitsbedingten Ausfällen zu kämpfen. Dank einem enormen zusätzlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen, konnte der Schulbetrieb aufrechterhalten werden. Allen, die mitgeholfen haben, gebührt ein grosser Dank. Auch die betroffenen SchülerInnen steuerten das Ihre dazu bei und entwickelten eine erstaunliche Flexibilität.

Weiterbildungsschwerpunkt waren im 2018 neben der bewährten Supervision mit Heike Meyer (PH Bern), die Auseinandersetzung mit den neuen Medien und das Kennenlernen neuer Software-Angebote mit Felix Müller (muelicom.ch).

Das IT-basierte Lernen kommt unseren Kindern entgegen und wird Bestandteil ihrer Lebenswelt.

Daneben erlebten sie ein vielfältiges, farbiges und abwechslungsreiches 2018, wie es auf den nächsten Seiten dokumentiert ist.

Im Team der HPS Niesen kam es im 2018 zu folgenden Änderungen:

Im Juni 2018 haben das Praktikum beendet: Irina Kähr und Alena Schaller in Frutigen und Vera Hodler in Spiez. Unsere Praktikantinnen im 2018 sind Nadine Egger und Natascha Rapid in Spiez, Janis Zumbunn und Robin Reusser als Zivildienstleistender in Frutigen.

In Frutigen arbeiten weiterhin Nicole Bieri, Beatrice Haas, Silvia Heigl und Christa Matter. In Spiez arbeitet neu als Logopädin Viola Messerli. Sie ersetzt Nicole Grossen, die 10 Jahre bei uns gewirkt hat. Lukas Maurer ersetzte Lukas Schmocker. Brigitte Schmid unterrichtet neu sowohl in der Integration als auch an der internen Schule, genau wie Katharina Pfander.

Ihr Pensum an der HPS beendeten in der Integration: Monika Reusser und Pascale Göllner. Unser Integrationsteam setzt sich wie folgt zusammen: Sylvia Egli, Claudia Kohler, Peter Ramseier, Elsbeth Schöni, Angela Streckenbach, Daniela Hodler, Margrit Bieri, Edith Pieren und Katharina Pfander, Ursula Gerber und neu Gaby Jüeni.

Erwähnen möchte ich die Aushilfen, die uns in den letzten Jahren und bis heute in Engpässen unterstützt haben: Es sind dies Dodo Egli, Monika Lauener, Marlen Lörtscher, Béatrice Schneider, Elsbeth Hurni und neu Margret Aellig.

Als Stellvertreterinnen waren wir immer wieder froh um Rosmarie Omlin und Regi Reichen.

Neu an unserer Schule arbeiten zudem Arina Gehri und Ueli Gnägi als Sozialpädagogen.

Eine ganze Menge Leute, denen ich von ganzem Herzen für ihren wertvollen Anteil am Gelingen unserer Schule danken möchte.

Herbert Grünig

## Rückblick Schuljahr Unterstufenklasse Frutigen 2018

Jeden zweiten Montagnachmittag gingen wir zum Vitaparcours. Da sich dieser oberhalb von Frutigen befindet, kam es nicht selten vor, dass einige Kinder bereits nach unserem Aufstieg müde waren. Eine Trinkpause war immer willkommen. An den Posten wurde eifrig gehüpft, balanciert und an den Ringen gebaumelt.

Zudem begegneten wir immer mal wieder Tieren und entdeckten neue Pflanzen. Wir sammelten Naturmaterialien und machten Bewegungsspiele. Der wichtigste Programmpunkt war jedoch das wohlverdiente Zvieri.



Die Kinder waren mit dem Erlernen der kulturtechnischen Fertigkeiten beschäftigt. Dies beinhaltet das Lernen der Buchstaben, das Lesen von Schlüsselwörtern, das Schreiben von Tagesplänen und das Rechnen im Zahlenraum.

Die wiederkehrende rhythmisierte Tagesstruktur half den Schülern, die Konzentration und Ausdauer über den ganzen Tag aufrecht zu halten.



Die grosse Pause ist eine willkommene Abwechslung. Am liebsten kurven die Kinder auf dem Sportplatz herum und tauschen sich die verschiedenen Fahrzeuge aus. Es wurde viel geflickt, gepflügt, gerast, und gelacht.



In La Vallon erlebten wir eine sehr schöne Landschulwoche mitten in der Natur. Viele Aktivitäten führten uns in den Wald. Hier bauten wir einen Barfussweg, backten Schlangengebrot, bauten Zwergenhäuser und sammelten Baumrinden für den Lagerabend.





Ein Höhepunkt des Jahres war die Schulreise ins Dählhölzli (Bern).  
Wir entdeckten einen Ort, der die SchülerInnen begeisterte. Alle waren bei der Sache. Wir erfuhren viel über die Tiere und lernten ohne Anstrengung.  
Die Zoopädagogin vermittelte uns viel Wissenswertes über die Tiere und deren Umwelt. Wir wurden über die Unterschiede zwischen Wolf und Fuchs aufgeklärt und durften bei der Fütterung der Wildschweine helfen.





Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah. Die Firma Puralpina hat uns einen wunderschönen Morgen beschert. Wir haben eine Führung durch die Produktionsstätte von Herrn Andreas Schmid erhalten und erfuhren, wie die Murmeltiersalbe hergestellt wird. Er erzählte uns viele spannende Geschichten über die Tiere unserer Region. Vor Ort gab es diverse Felle der verschiedenen Wildtiere, die wir anfassen und vergleichen konnten. Auch ein feines Znüni fehlte nicht.





Weihnachtsbäckerei mit Elternanlass: Selbstgebackene Weihnachtsguezli und Tanzeinlagen der Schüler rundeten das Jahr ab.



## Jahresbericht Mittel / Oberstufe Frutigen

Für die Schülerinnen und Schüler hat das Jahr 2018 mit vielen Turbulenzen angefangen. Sie erfuhren, dass die Klassenlehrerin noch länger ausfallen würde. So kamen von Anfang an mehrere Stellvertreterinnen an der Oberstufe zum Einsatz.

Die Ausflüge nach Kandersteg auf die Eisbahn sind immer coole Erlebnisse. Erreichen wir den Zug rechtzeitig? Wer ist zuerst in der Eishalle? Hilf mir die Schuhe zu binden! Ich finde meine Grösse nicht! Wer schafft es schon ohne Hilfe über das Eis zu kurven? Wer spielt eine Runde Eishockey? Darf ich Dich im Gleitsessel über die Eisfläche stossen? So geht ein Nachmittag schnell vorüber und die Jugendlichen sitzen zufrieden wieder im Zug, der uns zurück nach Frutigen bringt.

Ende Februar können wir in den Verkehrsgarten in der Markthalle gehen. Die Polizei stellt allen ein Velo zur Verfügung. Eine Anlage mit Verkehrssignalen, Ampeln und allerlei Kreuzungen steht bereit. Bei minus zehn Grad ist es angebracht, sich viel zu bewegen und die Velos zu strapazieren, damit wir keine Erfrierungen davontragen.

Den Schneetag anfangs März müssen wir absagen, weil sehr viele Schüler und Schülerinnen krank oder noch nicht wieder richtig fit sind. Das Wetter ist auch nicht gerade überzeugend und so lassen wir diesen sonst sehr guten Tag des Schuljahres aus.



In den Wochen vor den Osterferien legen wir gemeinsam mit der Unterstufe eine Kugelbahn an. Falten, Kleben und Beobachten was die Murmeln mit den farbigen Röhren so anstellen macht echt Spass und lehrt uns etwas über die Physik.

Im April beginnen wir mit einem Nähmaschinen Projekt. Aus Papier stellen wir Klappblumen her, auf deren Blätter alle für die guten Taten ihrer Mütter danken. Zum Teil entstehen ganze Blumengirlanden.

Im gleichen Zeitraum findet ein Nagel-Wettbewerb statt. Wer kann einen Nagel am schnellsten und ohne ihn krumm zu hauen in einen Holzpflock schlagen? Alle üben so begeistert, dass wir den Holzpflock in den Gang hinausstellen müssen. So stören wir die Klassen unter uns mit dem Hämmern nicht zu fest.

Wir besuchen das Tropenhaus in Frutigen und lernen alles über den Kakao. Wir machen selber Schokolade. Wir staunen aber auch über die Störe in den Aquarien, die uns Kaviar geben.



Alles neu macht der Mai: Wir legen einen Schulgarten an. Die Kinder stechen um, lesen Steine aus der Erde, graben ganze Felsen aus und staunen über Würmer, Käfer, Ameisen, Tausendfüssler und Co., die unter den Steinen in der Erde hausen. Stechschaufel um Stechschaufel wird umgepflügt und das Gras in den Kompost gekippt. Wir sind gespannt darauf, was da einmal alles wachsen wird.



Der Tanztage mit allen Kindern des Widi-Schulhauses ist ein bewegter Anlass. Nach einem intensiven Tag üben haben wir es gewagt, mit allen zusammen einen Tanz aufzuführen. Die große Pause ist dazu geeignet. Es kommen viele Leute aus dem Dorf um uns zuzuschauen.

In der letzten Mai Woche reisen wir mit Bahn, Schiff und Postauto nach Lignières in die Landschulwoche. Am Fuß des Chasserals erleben wir Natur pur. Wir legen einen Barfussweg im nahen Wald an, dem wir immer weitere Felder hinzufügen, um dann ohne Schuhe zu ertasten, wie sich dieser und jener Untergrund anfühlt.



Zwergenhäuser entstehen an Baumstrünken und unter großen Steinen. Mit viel Gefühl stecken die Kinder Ästchen in den Boden, legen Blätter auf Zweige, suchen „Geschirr“ und „Möbel“ und tauchen in ihre eigene Waldwelt ein.

Die Menus haben die Oberstufenjugendlichen selber geplant und sie helfen auch beim Kochen mit. Die Milch holen wir beim Bauern um die Ecke, wo es auch Ziegen, Hühner und andere Hoftiere zu bestaunen gibt, und das alles en français!

Wir genießen den großzügigen Spielplatz und die Schaukeln. Damit wir eine Dekoration für die Disco haben, sammeln wir große Rindenstücke ein. Wir putzen, schleifen und bemalen sie, bohren ein Loch hinein und hängen sie in den Tanzsaal. Die Disco am Donnerstagabend ist der Höhepunkt der Landschulwoche.

Im Juni sind wir sehr mit der Schülerzeitung beschäftigt die wir noch bis vor den Sommerferien fertig machen möchten.

Der Elternabend findet statt, der Abschied von Italo, der eine Lehre anfängt und das große Aufräumen des Schulzimmers vor den Sommerferien schließen dieses Schuljahr ab.

Das neue Semester starten wir mit dem Thema Pflanzen. Das Gärtli haben wir in den Sommerferien sich selbst überlassen und darum sind die Zucchini wohl verdorrt. Einige Bohnen haben den Hitzesommer überstanden und Schoten gebildet. Den Kräutern hat die Wärme gefallen. Die Minze hat sich vermehrt und das Basilikum wurde übergroß. Wir verwenden die Kräuter im Hauswirtschafts-Unterricht.

Wie immer in den warmen Monaten gehen wir jeden zweiten Dienstagnachmittag zum Reiten. Zuerst muss geputzt, gesattelt und aufgezügelt werden, dann drehen alle Runde um Runde. Wer ein Kunststück kann, zeigt es den anderen mit Stolz.



Im September beginnen wir auf Stoff zu nähen. Beinahe alle können jetzt den Faden der Nähmaschine einfädeln, einen Stich einstellen und auf einem Stück Stoff von einem Rand zum anderen nähen. Wir machen kleine Etuis daraus.

Ab Oktober geht die Klasse mit Frau Schmid ins Schwimmen. Das Thema ist Tauchen. Wer kommt wie weit? Findet ihr unter Wasser alle Ringe? Könnt ihr das machen ohne aufzutauchen und Luft zu holen? Dann üben alle den Bauch- und den Rückenfeil. Super, wenn es so richtig spritzt.

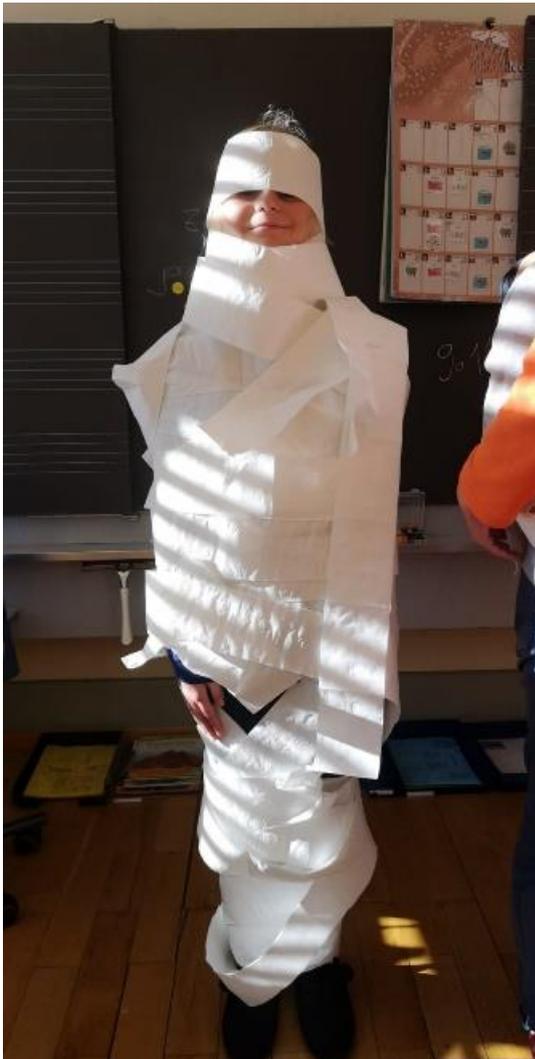
Auf den Frutigmärt gehen wir auf alle Fälle auch! Wenn wir da nicht einen Blick auf die Marktstände werfen könnten, fehlte ein wichtiger Punkt im Jahresprogramm.



Im Schulgarten müssen die Winterzwiebeln gesetzt werden. Nüsslisalat sähen wir aus und decken ihn mit einem Vlies. Hoffentlich wächst alles schön! Frau Omlin hat viel Erfahrung und leitet die Jugendlichen gut an.

Im November beginnen wir mit dem Thema Papier.

Wer hat es erfunden (die Ägypter), wie entsteht es, welche Rohstoffe braucht es dazu, und wie könnten wir selber Papier herstellen? Die Ägypter beschäftigen uns auch sonst sehr. Mit Frau Heigl bauen wir Zuckerpyramiden, wickeln Mumien ein und lesen viel über das Leben der alten Götter am Nil.



Im Dezember steht die Weihnachtsbäckerei im Mittelpunkt. Wir wägen und messen ab, kneten und wallen Teig aus, stechen Förmchen und backen wie die Profis. Damit die Unterstufenkinder auch mitmachen können, machen wir noch extra Teig für sie.



Zuletzt „müssen“ wir ganz viele Guetsli selber aufessen. Nach einer kurzen Weihnachtsfeier und einer Weihnachtsdisco ist das ein toller Jahresschluss!

Christa Matter

**Skitag Elsigalp des Standorts Spiez im März 2018**



## Einen ganzen Tag lang Ski fahren und schlitteln

Auf der Elsigenalp verbrachten wir einen Skitag bei dichtem Nebel, die Sonne zeigte sich für einmal nicht. Das hinderte uns aber nicht, einen fröhlichen Tag im Schnee mit ausgiebig Ski fahren und Schlitteln zu verbringen und im Bergrestaurant zum Mittagessen feine Spaghetti zu essen. Eine alljährliche Tradition, die wir sicher wiederholen werden.



## Schulreise der Mittel- und Oberstufenklasse des Standorts Spiez in die Hauptstadt Bern



Zwei Tage in der Bundeshauptstadt: Dieses Abenteuer wagten wir am 12./13. Juni 2018 und wurden belohnt mit zwei unvergesslichen Tagen und vielen Eindrücken einer grossen Stadt.

Mit dem Zug reisten wir im eigens reservierten Abteil nach Bern.

Nach einer erlebnisreichen Fahrt im Zug zusammen mit den drei Kindern der Unterstufenklasse genossen wir ein mitgebrachtes Znüni auf der grossen Schanze neben dem Unigebäude. Für die Unterstufenkinder war dies auch schon Ziel und Höhepunkt des Ausflugs. Sie verliessen uns nach kurzer Zeit wieder mit dem Zug in Richtung Spiez.

Wie viele Stufen sind es bis ganz aufs Münster hinauf? Einige Schüler nahmen sich dieser Frage an und wagten es bis ganz hoch auf den Kirchturm.

Das Glockenspiel des Zytglogge, ein feines Mittagessen auf der Münsterplattform, ein Blick auf die Bären des Bärenparks und gemütliches abendliches Schlendern durchs Marzili neben der Aare mit Hochwasser rundeten den erlebnisreichen Tag ab.

Gemütlich übernachtet haben wir im ganz neu renovierten Gebäude der Jugendherberge Bern. Sehr zu empfehlen, wir sind jedenfalls gut erholt in den zweiten Tag gestartet.

Im Bundeshaus auf der Zuschauertribüne haben wir den Politikern des Nationalrats zugeschaut. Auch das Gebäude von aussen ist eindrucklich.

Und wo ist nun dieses Stade de Suisse, in welchem so viel gejubelt wurde dieses Jahr? Wir haben es nach einer Tramfahrt erfolgreich gefunden.

Gar nicht so leicht, ein passendes Souvenir in Bern zu finden: Für was reicht das Sackgeld, für eine YB-Brille des neuen Fussballmeisters? Oder vielleicht doch eine kleine Kuhglocke aus einem der Souvenirshops? Diese Fragen und die dazugehörige praktische Umsetzung beschäftigten uns am zweiten Tag. Alle Knaben der Klasse lösten sie erfolgreich und kehrten glücklich nach Spiez zurück.



## Schulreise zu den Achterbahnen des Europaparks nach Deutschland



Am 23. und 24. August führte die Schulreise der Mittel-/Oberstufenklasse des Standorts Spiez in den Europapark. Während einige SchülerInnen es eher gemächlich angingen, suchten andere den Nervenkitzel auf den schnellen Bahnen. Diese tolle Reise ist durch die grosszügige Unterstützung des Gönnervereins unserer Schule möglich geworden.

Sehr erlebnisreiche Tage brachte uns diese Reise in den Europapark in Deutschland: Wir gönnten uns Fahrten auf den unzähligen attraktiven Bahnen und Achterbahnen des Freizeitparks, assen Zuckerwatte und gönnten uns für einmal eine Hotelübernachtung auf einer Schulreise!



Mit dem Zug aus der Schweiz angereist, genossen wir alle Annehmlichkeiten und Attraktivitäten eines grossen Freizeitparks und durchquerten die länderspezifischen Themengebiete und nachgebauten Häuser der einzelnen Europaquartiere. Spannend wie man in wenigen Schritten von Frankreich nach Italien spaziert und dann weiter nach Spanien oder sogar in die Schweiz. Auf die Schweizer Bobbahn wagten sich noch die meisten unserer SchülerInnen, auf den ganz schnellen Achterbahnen wie der Blue Fire und der Silver Star war dann nur noch ein ganz kleines Grüppchen mit dabei. Aber zum Glück gab es ja auch noch all die Läden und Sehenswürdigkeiten und Shows. Langweilig wurde es auf jeden Fall niemandem.

Für drei Kinder unserer Schulklasse war diese Reise in den Europapark nach Deutschland die erste Reise überhaupt ins Ausland!

Und wer weiss, vielleicht sind wir im August 2019 ja wieder auf den Achterbahnen anzutreffen.

Lukas Maurer

## **Jahresbericht Basis-Unterstufe Spiez 2018**

Im März hatten wir unseren Schneetag auf der Elsigenalp. Bei dickem Nebel machten wir den Schlittenhang unsicher. Z. T. gab es Kinder, die gar nicht mehr aufhören wollten mit Schlitteln.

Wer zu müde wurde, konnte sich sonst im Schnee beschäftigen.

Es war trotz Nebel ein toller Tag!

Im Juni begleiteten wir die Oberstufenschüler nach Bern.

Die Zugfahrt mit anschliessendem Znüni auf der grossen Schanze machte allen viel Spass.

Im August bekam unsere kleine Gruppe Zuwachs von zwei neuen Schülern. Eine Bereicherung für uns alle!

Schon in der 3. Schulwoche gingen wir wieder reiten und genossen es, bei immer strahlend blauem Himmel draussen zu sein. Und tatsächlich, wagte sich einer unserer Schüler nach drei Jahren erstmals, auf dem Pony zu reiten! Wir freuten uns alle riesig darüber!

Ein Besuch im Freibad, durfte bei diesem heissen Wetter auch nicht fehlen.

Am Spiezmärit brachte eine Karussellfahrt alle Kinderaugen zum Strahlen.

Im November waren wir Teil von dem Projekt «Mitenand statt näbänand».

Die Initiantinnen waren drei Ergotherapie-Studentinnen, die für ihre Abschlussarbeit, ein Projekt mit einer Regelklasse und einer HPS Klasse durchführen wollten.

Das Ziel des Projekts war es eine Partnerschaft zwischen zwei Klassen mit unterschiedlichen Herausforderungen aufzubauen. Durch verschiedene Aktivitäten wie Spielen, Tanzen, Basteln und Backen konnten die Kinder in Aktion treten. Ganz nach dem Motto «mitenand statt näbänang» haben die Kinder einige Stunden miteinander erlebt. So sollten Hemmschwellen gegenüber Kindern mit verschiedenen Herausforderungen abgebaut werden.

Es fanden drei gemeinsame Vormittage mit der Kbf-Klasse vom Hofachern-Schulhaus statt.

Es waren interessante und spannenden Vormittage. Es zeigte sich auch, was doch mit mehr personellen Ressourcen alles möglich wäre.

Es wäre schön, wenn es vermehrt zu solch projektähnlichen Begegnungen kommen könnte.

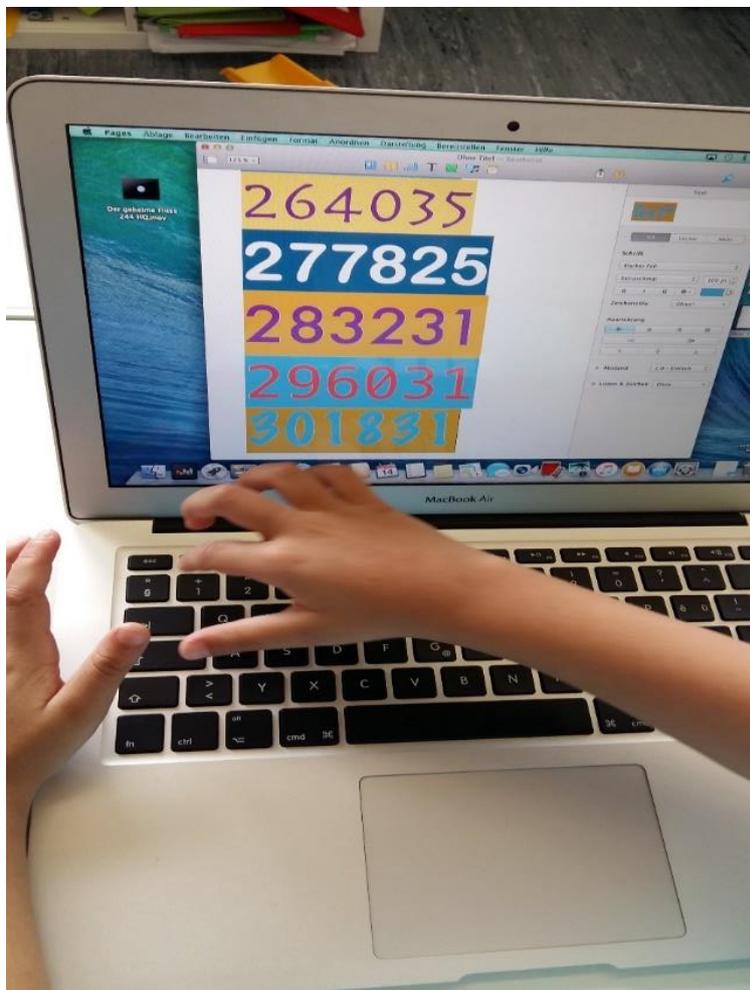
Der Höhepunkt zum Jahresabschluss war unser Advents-Café!

Wir verbrachten einen gemütlichen Nachmittag mit Eltern und Angehörigen.

Zum Lied «I'm a musicman» zeigten die Unterstufenschüler, wieviel Showtalent in ihnen steckt!

Es war ein gelungener und fröhlicher Nachmittag.

Christa Schneider



Zahlengenie am Werk!

Kreativ mit Rasierschaum und Buchstaben.





Besuch vom Polizisten. Wir lernen «wartä, luege, lose, loufe».

Unsere lustigen Grittibänze.



## Aus der Integration



Integration Wimmis: Waldschulwoche «fägt»

## Integration Därstetten: Zäller Wiehnacht



## Integration Boltigen: Schnuppern angesagt

Beim Schnuppern ging ich zu einem Plattenleger und in eine Kita.

Es war sehr spannend. Ich durfte selber Platten schneiden und den Beton mischen und die Wände mit Leim einstreichen, das schwere Material schleppen und Putzen und Aufräumen.

In der Kita war es sehr amüsant, dass die Kinder so schnell auf mich zu gekommen sind. Das ist ja sehr selten. Ich habe mit den Kindern gespielt, bin mit ihnen raus gegangen, habe Essen geschnitten, geputzt und den Tisch gedeckt und abgeräumt.



## Alles Gute für die Zukunft



Nach 9 Schuljahren darf Noel im Sommer 2019 eine Lehre als Strassenbaupraktiker in Frutigen beginnen. Nach 6 Jahren in Kandergrund besuchte er die 7. bis 9. Klasse im Schulhaus Winklen. Der Schulweg mit dem Velo war super für seine Kondition und Fitness.

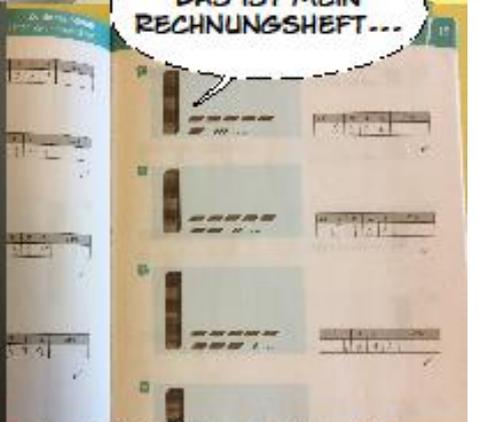
Viele Projekte und Unternehmungen (Reise ins Tessin, Skilager, Robotik, Zirkus) mit der Klasse, oder jahrgangsübergreifend die Gotte-Götti-Aktionen, vermochten ihn immer wieder zu motivieren. An der englischen Sprache zeigt Noel bis heute sein Interesse.

Jetzt muss noch eine selbstständige Schülerarbeit fertiggestellt werden und dann kann der Lernbericht der HPS Niesen auch für dieses Schuljahr entgegengenommen werden.

Angela Streckenbach

Von Edith Pieren aus dem Ausserschwand erreichen uns folgende Eindrücke aus einem lebendigen Schulalltag...





## Stand Schüler und Schülerinnen der HPS Niesen per 31.12.2018

Wohnort	Interne SchülerInnen	Integrierte SchülerInnen
Adelboden	4	4
Achseten	1	
Frutigen	7	4
Kandersteg/Kandergrund	1	3
Krattigen	1	
Reichenbach	1	
Spiez	2	2
Oey	1	1
Schwenden	1	
Einigen	2	1
Wimmis	1	2
Aeschi/Aeschiried		1
Erlenbach	3	1
Därstetten		1
Boltigen		1
Oberwil		3
Reutigen	1	1
<b>Total</b>	<b>26</b>	<b>25</b>

## **Spenden**

Folgende Spender und Spenderinnen haben uns im Jahr 2018 grosszügig unterstützt:

- Familie Schmid Frutigen
- Hans Beck Worb
- Kirchgemeinde Aeschi / Krattigen
- Kirchgemeinde Frutigen
- Kirchgemeinde Kandergrund
- Frauenverein Kandergrund
- Frauenverein Frutigen
- Basargruppe Mitholz
- Spar- und Leihkasse Frutigen AG
- Allround Taxi Moser Spiez
- Gönnerverein HPS Niesen
- Die Mobilier

Die Spenden werden ausschliesslich zum Wohle der Kinder eingesetzt.

Einen ganz herzlichen Dank Ihnen allen!

Ihre HPS Niesen